

Anmerkungen.

S. 13. Stein, geboren zu Nassau an der Lahn, wurde 1804 preussischer Minister. Napoleon ächtete den edlen Volksfreund, der sich besonders um die Hebung des Bauernstandes große Verdienste erwarb und sequestrirte seine Güter. Stein flüchtete nach Oesterreich, ward 1812 nach Rußland berufen und endlich an die Spitze der Centralverwaltung der Bundesgenossen Oesterreich, Preußen und Rußland gestellt. Nach dem Kriege wohnte er theils auf seiner Stammburg, theils zu Kappenberg in Westfalen, wo er 1831 starb. Die Geschäfte Deutschlands, insonderheit die Herausgabe der deutschen Geschichtsquellen (durch Perz) fand an ihm einen eifrigen Freund und Förderer.

S. 19. Scharnhorst, geb. 1736 zu Hämelsee, stieg in preussischen Diensten zum Generalleutnant des Blücherschen Heeres und suchte in volksähnlicher Weise das preussische Heerwesen zu verbessern. Bei Lützen schwer verwundet, ging er nach Prag (wo 1757 der preussische Feldmarschall Schwerin gefallen und 1833 Johann von Nepomuk auf Befehl des Königs Benzel in die Moldau gestürzt worden ist), um Oesterreich zur Theilnahme am Kriege zu bewegen. Er starb am 28. Juni 1813.

S. 20. Die schöne Gräfin ist Julie von Dohna, Scharnhorst's Tochter.

S. 29. Str. 3. 4. Anspielung auf die Einfälle der Ungarn und Heinrichs I. Sieg über dieselben, 933, bei Merseburg.

S. 30. Der schwäbische Städtebund und der rheinische Städtebund, letzterer hauptsächlich durch den edlen Mainzer Arnold von Walspode 1254 gegründet, sollten zu gegenseitigem Schutz der Bürger dienen. Im Norden diente ähnlichen Zwecken der Hansebund, durch den Riga gegründet wurde. Bürger aus Bremen und Lübeck gründeten 1190 den Deutschritterorden.

S. 32. Krönungsstadt war früher Aachen, später Frankfurt a. M. — Mühle von Lützenstern, General-Commissär der deutschen Bewaffnungsangelegenheiten im Befreiungskampf.

S. 33. Ungarnschlacht auf dem Lechfeld 955.

S. 34. Im Januar 1813 ward zu Königsberg die Volksbewaffnung beschlossen, General von York hielt bei dieser Gelegenheit eine feurige Rede.

S. 35. Die Burg an den Straßen — Strahburg, seit 1680 französisch. Das dortige Münster erbaute Erwin von Steinbach.

S. 56. Die hier vorgesehene Kapitulation des Templerordens beruht auf gründlichen geschichtlichen Forschungen.